

Erscheint täglich,  
mit Ausnahme der Tage nach den  
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:  
Allenburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:  
die viergehaltene Korpuszeile oder deren  
Raum 10 Pf.

Sprechstunden der Redaction:  
9—10 und 2—3 Uhr.

# Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 280.

Freitag den 30. November.

1883.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Aufnahme bis 11 Uhr Vormittags.

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Auf Grund des § 4 Ziffer 2 der kaiserlichen Verordnung vom 4. Juli d. J. (Reichs-gesetzblatt S. 153) sind für die Ausfuhr aller nicht zur Kategorie der Rebe gehörigen Pflanzlinge, Sträucher und sonstigen Vegetabilien, welche aus Pflanzschulen, Gärten oder Gewächshäusern stammen, aus dem Reichsgebiet in die Gebiete der bei der internationalen Neblaus Convention betheiligten Staaten folgende Preussische Zollämter bestimmt worden:

- in der Provinz Hannover das Hauptzollamt in Geseffmünde.
- in der Rheinprovinz die Zollabfertigungsstelle am Bahnhofe Tempelberg in Aachen und das Nebenzollamt I. in Herbesthal.
- in der Provinz Schlesien die Hauptzollämter zu Myslowitz und Liebau und die Nebenzollämter zu Oswiecim, Oderberg (Bahnhof), Bägerndorf (Bahnhof), Ziegenhals (Bahnhof), Halbstadt und Seidenberg (Bahnhof),

was hierdurch zur Kenntniß der gärtnerischen Gewerbetreibenden gebracht wird.

Merseburg, den 7. November 1883.

Der königliche Regierungs-Präsident.  
von Dieft.

## Redaktioneller Theil.

### Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Berlin, den 29. November 1883.

Vom Hofe. Für den Kaiser sind in der königlichen Porzellanmanufaktur zu Berlin zwei prachtvolle Vasen mit dem Bildnisse des Kaisers und der Kaiserin angefertigt, welche als Geschenk für den Kaiser von Siam bestimmt sind und in den nächsten Tagen dorthin abgehen werden.

Wie schon kurz erwähnt, hatte das Präsidium des preussischen Abgeordnetenhauses am Mittwoch Audienz bei dem Kaiser. Derselbe, die Herren in voller Frische und mit gewohnter Huld empfangend, unterhielt sich zunächst ausführlich über die Lage des Staatshaushalts und sprach seine besondere Befriedigung darüber aus, daß es nach langen Jahren zum ersten Male gelungen sei, einen Etat ohne Defizit mit erheblichen Ueberschüssen vorzulegen. Dann auf die auswärtige Lage übergehend, versicherte der Kaiser auf das Bestimmteste, daß zur Zeit die Erhaltung des Friedens vollkommen gesichert sei und daß namentlich die Verhältnisse zu Rußland sich zu seiner großen Freude in der glücklichsten Weise gestaltet hätten.

Zur Reise des Kronprinzen nach Spanien schreibt die „Prov. Korr.“: Der ehrenvolle und wahrhaft freundschaftliche Empfang, der unserm Kronprinzen in Spanien geworden, hat in allen Theilen des Vaterlandes denselben erhebenden Eindruck hervorgerufen. Allenhalben werden die Tage von Valencia und Madrid als Zeichen der Sympathie eines göttlichen edlen Volkes dankbar willkommen geheißen werden. Möchte der spanischen Nation die Gesinnung, aus welcher dieselbe den Gast und Freund ihres Monarchen als ihren eigenen Gast beehrt hat, immerdar erhalten bleiben und der Aufenthalt des deutschen Thronerben am Hofe König Alfons dazu beitragen, Spanien von der Wärme des Antheils zu überzeugen, den die Bürger des deutschen Reiches an seinem Gedeihen und an der Erhaltung der auf seinem Boden bestehenden Einrichtungen nehmen. — Unter den vorhandenen Umständen gewinnt die Reise eine hohe politische Bedeutung. Sie wird dem Vertrauen auf ein dauernd freundliches Einvernehmen zwischen den verschiedenen Mitgliedern der europäischen Völkernfamilien zu Gute kommen und in immer weiteren Kreisen die Empfindung wecken und vertiefen, daß die Interessen aller, die an der modernen Cultur überhaupt Antheil haben, im letzteren Grunde die nämlichen sind: der Friede.

Am Mittwoch sind in Berlin die Verhandlungen über Abschluß einer Literar-Konvention zwischen Deutschland und Belgien eröffnet. Kardinal Hohenlohe ist am Dienstag in Weimar zum Besuch bei Franz Liszt eingetroffen. Von Wien aus wird die Nachricht demontirt, als bemühe sich die Fürstin Hohenlohe, die Schwägerin des Kardinals in Rom, den Papst zu bestimmen, das Demissionsgesuch bezüglich des Erzbisthums Albano anzunehmen und den Kardinal dafür zum Erzbischof von Olmütz zu ernennen. — Im Reichstagswahlkreise Dillingen ist am Dienstag in der Ersatzwahl Frhr. von Freyberg auf Haldenwang (Centrum) gewählt worden. — In Berlin ist am Dienstag ein Zweigverein des deutschen Vereins gegen den Mißbrauch der geistigen Getränke gegründet worden.

### Ausland.

Frankreich. Im Parlament soll von den Parteien die Regierung aufs Neue wegen der Tonkinfrage interpellirt werden. Eine größere Truppenzahl, man spricht von über 5000 Mann, steht zum Abgang nach Asien bereit. — In der Dienstausschreibung der Tonkin-Kommission der Deputirtenkammer theilte Ferry ein Memorandum China's und Frankreichs Antwort mit. China betrachtet darnach einen Angriff Frankreichs auf Bacninh als Kriegserklärung; Frankreich ladet nochmals zu Verhandlungen ein. Daß chinesische Truppen in Tonkin sind, steht fest. Die Aussicht auf eine Einigung ist mehr als gering. Die Commission hat die geforderten 9 Millionen bewilligt. — In Tonkin ist der Angriff auf Bacninh täglich zu erwarten. — Das

„Journal officiel“ publicirt die Aufhebung des Decretes, durch welches der Import amerikanischer Schweinefleisch verboten war.

Spanien. Auf den Philippineninseln sollte eine Verschwörung ausgebrochen und ca. 20 Personen verhaftet sein. Der Regierung nahegehende Blätter erklären jedoch die Nachricht für ganz unbegründet.

Rußland. Um einen besonderen Beweis seiner freundschaftlichen Beziehungen zu Deutschland zu geben, wird Kaiser Alexander der wahrscheinlich im nächsten Frühjahr nach Berlin reisen. Wir haben Grund zur Annahme, daß zwischen beiden Höfen bereits Verhandlungen hierüber gepflogen werden; auch Herr von Giers dürfte bei seiner Anwesenheit in Berlin und Friedrichsruhe Näheres mitgetheilt haben. — Von verschiedenen Blättern sind wiederholt auch in letzter Zeit Mittheilungen über starke militärische Rüstungen an der russischen Westgrenze gebracht. Wie aus gut unterrichteter Quelle verlautet, ist nichts davon wahr. Es sind durchaus keine außergewöhnlichen Anstalten getroffen.

Italien. Einen erfreulichen Beweis, wie sehr das Bündniß mit Deutschland und Oesterreich in Italien populär geworden, bildet das am Sonntag in Neapel stattgehabte Bankett der Führer der Oppositionspartei im italienischen Parlament. Nicht eine Stimme sprach dagegen. Die Deputirtenkammer hat am Montag in Rom ihre erste Sitzung abgehalten, in welcher der Finanzminister das mit einem Ueberschuß von 2 Millionen abschließende Budget vorlegte. Für die Ministerien des Krieges und der Marine werden erhöhte Ausgaben gefordert. — Der Justizminister hat einen Gesetzentwurf eingebracht, durch welche die Todesstrafe abgeschafft wird.

Afrika. Vom Congo wird gemeldet, daß die Beziehungen zwischen der Expedition des Franzosen Brazza, und der internationalen Stanley's augenblicklich die besten sind und das kein Anlaß vorhanden ist, einen Conflict für die Zukunft zu befürchten.

Orient. Die ägyptische Regierung spricht sich selbst Muth ein. Eine offizielle Mittheilung bezeichnet die Nachricht, daß der falsche Prophet 300000 Mann bei sich habe, als weit übertrieben. Nur die Schwierigkeiten des Terrains und das Klima verhinderten die Unterdrückung der Insurrection! das ist denn doch ein wenig zu rosig gedacht! Zu solcher Selbsttäuschung liegt nicht der geringste Grund vor! daß der Mahdi im Besitz guter Truppenkräfte ist, zeigt der Sieg über Gids Pascha, und ebenso sein ständiges Vorrücken auf Khartum. Die türkischen Offiziere, in der ägyptischen Armee sollen sich auf Zureden Vater Pascha's jetzt doch bequem haben, mit nach dem Sudan zu ziehen. — Die ägyptische Regierung hat an die Generalkonfule der Mächte in Kairo eine Note gerichtet, in welcher sie aufs Neue erklärt, in dem gegenwärtigen Zustand des Eu-  
2

Kanal könnte ohne ihre Zustimmung keine Aenderung eintreten.

### Parlamentarische Nachrichten.

**Preussisches Abgeordnetenhaus.** (5. Sitzung vom 28. November.) Präsident von Koller eröffnet die Sitzung um 11 Uhr. Am Ministertisch: von Scholz, Maybach und zahlreiche Kommissarien. Der Präsident theilt zunächst mit, daß der Abg. Marcar (Zedlitzburg) verstorben ist. Das Haus erbt das Auktionen des Verstorbenen durch Erben von den Seinen. Auf der Tagesordnung steht die erste Beratung der Vorlage wegen Erwerb der Oberösterreichischen, der Breslau-Schweidnitzer-Freiburger, der Rechte-Ober-Unter, der Polen-Kraupburger, der Altona-Riesler und des im Nippschen Gebiete belagerten Theiles der Danneberg-Wiegener Eisenbahn. Abg. Dr. Meyer-Breslau erklärt Namens der Liberalen Vereinigung, sie würden sich angelehnt des gegenwärtigen Status, in welchem sich die Frage, ob Staats- oder Privatbahnen, bereits befindet, der Abstimmung enthalten. Ein abschließendes Urtheil über die von der rechten Seite des Hauses herorgehobenen Vortheile des Staatsbahnsystems lasse sich zur Zeit noch nicht abgeben. Was ferner die Fixierung der Höhe der Tarifsätze anbetreffe, die von den Privatbahnen auf die Staatsbahnen übergegangen, so sei zu bedenken, daß der Staat nicht so leicht den Anforderungen von Angebot und Nachfrage nachgeben werde, wie die Privatbahnen, die dabei wie ein flinker Kaufmann handelten. Die Tarifsilbung habe somit auger, Wegenstand der wirtschaftlichen Konjunktur zu sein, danach könne es nicht ausbleiben, daß immer einzelne Kreise von Interessenten sich verlegt fühlen würden.

In das Detail der Vorlage einzugehen, vermischt Rechner, er beantragt nur die Vorlage an eine Kommission von 21 Mitglieder zu verweisen. Abg. von Wedel-Malchow schlägt sich diesem Antrage an und wendet sich gegen die Ausweisung des Vorredners, daß sich die Vorzüge des Staatsbahnsystems noch nicht überlegen ließen. Bezüglich der Tarifsätze sei es immer noch besser, der Minister entspreche, als das Directorium der Privatbahnen. Minister Maybach verbreitet sich eingehend über die Vorzüge der Staatsbahnen und weist betrefend der Tarifsätze auf die Abmachungen hin, welche früher zwischen den einzelnen Privatbahnen bestanden, um der Konkurrenz ein Ende zu machen. Jedenfalls sei die Staatsbahnverwaltung gern bereit, allen billigen Wünschen des Publikums entgegen zu kommen.

Daß dies schon immer seit der kurzen Zeit ihres Bestehens ihr Ziel gewesen, beweise die Zufriedenheit des Landes, die sich zu erhalten das Bestreben der Verwaltung sein werde.

Abg. Büchtemann spricht Namens der Fortschrittspartei gegen die Vorlage, da er kein Freund des Staatsbahnsystems sei und für sich und seine Partei die Verantwortung für dieses ablehnen müsse. Abg. v. Fiedemann (Doms) giebt zu, daß der Eisenbahnetat auf etwas anderen Füßen stehe; die Konventionen würden indes für die Vorlage stimmen, da das Staatsbahnsystem im Interesse des Landes liege. Abg. Dr. Meyer-Breslau lacht die Äußerungen der Vorredner an, widerlegen, Abg. Dr. Schramm erklärt, daß die National Liberalen für die Vorlage stimmen würden, da sie sich vom Staatsbahnsystem für dieses versprechen. Die Debatte wird geschlossen und die Vorlage an eine Kommission von 21 Mitgliedern verwiesen. An die Zufühmissionskommission wird die Reichliche Hypothekrechtvorlage verwiesen. Nächste Sitzung: Donnerstag 11 Uhr. (Dann Kreisordnung)

\* Das Herrenhaus hatte in seiner letzten Session bekanntlich mit Bezug auf den Kanal Dortmund-Emshafen den Beschluß gefaßt, die Regierung zu ersuchen, den Plan zu einem ein-

heitlichen Kanalneue vorzulegen. Die Staatsregierung hat Abstand genommen, diesem Beschluß zuzustimmen. Sie erblickt lediglich in der Ausführung bestimmter Schiffahrtskanäle, die auf ihre Nützlichkeit hin geprüft sind, die Möglichkeit einer rationellen Lösung der Kanalfrage.

### Unser Kronprinz in Spanien.

Ueber den Aufenthalt des Kronprinzen und des Königs Alfonso in Toledo wird von dort Folgendes gemeldet: Die Fahrt von Madrid nach hierher gestaltete sich zu einem Triumphzuge. Der Einzug erfolgte unter Glockengeläute und Kanonendonner, die Bevölkerung begrüßte die beiden Fürsten mit unendlichem Jubel. Nach einem Besuche der Kathedrale, und des großen Hospitals wurde die Parade über die Garnison abgenommen. Hieran schloß sich die Besichtigung der berühmten Waffenfabrik, in welcher der König selbst die Führung übernahm und dem Kronprinzen einen kostbaren Dolch, den Herren der Begleitung werthvolle Andenken überreichte. Dann wurde noch die Militärakademie besucht und darauf die Rückkehr nach Madrid angetreten. Die Ankunft erfolgte um 7 Uhr. Später besuchten sämtliche Herrschaften das Opernhaus, wo die „Afrikanerin“ gegeben wurde. Am Mittwoch, dem Geburtstag des Königs fand großer Empfang und Abends Concert statt.

Nach Briefen, welche aus der Umgebung des Kronprinzen in Berlin eingetroffen sind, sind für die Rückkehr noch nicht die Dispositionen mit absoluter Bestimmtheit getroffen. Wahrscheinlich erfolgt jedoch die Rückkehr wieder über Valencia und zwar in der ersten Woche des kommenden Monats. Vorläufig liegt das deutsche Geschwader im Hafen von Carthagena vor Anker. Nach Madrid besucht der Kronprinz Andalusien. In Sevilla dürfte die Königin Isabella, welche dort ihren ständigen Wohnsitz hat, die Honneurs machen. Die Madrider Rechtsakademie hat beschlossen, den Kronprinzen zum Ehrenmitglied zu ernennen.

### Aus Stadt, Kreis, Provinz und Umgegend.

Mersburg, den 29. November 1883.

-s Die Rechnung der hiesigen Kreis-Communalkasse pro 1882/83 weist eine Einnahme von 124239 M. 1 Pf., eine Ausgabe von 114994 M. 34 Pf., mithin einen Bestand von 9244 M. 67 Pf. nach.

† Am Montag vereinigte sich hier selbst der Wahlverband der Großgrundbesitzer des diesseitigen Kreises zur Wahl eines Kreistagsabgeordneten. Von 29 abgegebenen Stimmen fielen 16 auf Herrn Referendar a. D. und Gutsvorsteher Zimmermann-Neufirchen und 13 auf den Herrn Rittergutsbesitzer Herfurth

jun. in Wehlig, und wurde der erstere der Herren deannächst als gewählt erklärt.

-t Am Dienstag wurde die Wirtschaftsmamfell Vieler von hier in das Gerichtsgelängnis nach Halle eingeliefert. Diefelbe steht bekanntlich in dem Verdacht des Kindesmords, worüber wir färlizlich berichtet haben. Bisher war deren Transport nach Halle wegen Krankheit der selben nicht ausführbar gewesen.

† Es ist jetzt wieder die Zeit, in welcher viele Händler mit jungen, harter Kanarienhähnen herumziehen, um die Leute zu betriegen. Manche nun geben die Vögel zur Probe, reden den Leuten vor, der Werth des Vogels sei 6 bis 8 Mark und lassen sich, um Vertrauen zu erwecken, nur die kleine Anzahlung bis 3 Mark geben. Der Käufer ist hierbei in den meisten Fällen der Benachthteiligte und erhält entweder ein Weiden oder ein ganz junges Hähnchen, die zum Theil werthlos sind, da die jungen Vögel den Liebergang von der kalten Temperatur, in der sie längere Zeit von den Leuten mitgeschleppt werden, in die jetzt warmen Zimmer selten überleben.

\* An unheimlicher Stelle befindet sich im „Berliner Communalblatt“ (Nr. 42) eine Bemerkung des Herrn Oberthierarztes Dr. Hertwig, welche in den weitesten Kreisen der Beachtung werth erscheint. Sie lautet: „Betreffs der mikroskopischen Untersuchungen von Schweinefleisch war mir das verhältnismäßig seltene Vorkommen der Trichinen in den Zwischenrippenmuskeln gegenüber dem häufigen Auftreten derselben in anderen Muskeln aufgefallen, so daß ich mich veranlaßt gesehen habe, diesem Umstande meine besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Ich habe daher durch den Vorsteher, Thierarzt Duncker, eine größere Anzahl von Untersuchungen anstellen lassen. Hierbei hat sich nun ergeben, daß die Trichinen am öfteren und zahlreichsten in dem sogenannten Pfeiler des Zwerrchells, alsdann in den Zungenmuskeln und in übrigen Theil des Zwerrchells gefunden sind, dagegen am seltensten und in der geringsten Anzahl in den, für die Benutzung zur Unterzuchung vorgeschriebenen Zwischenrippenmuskeln. Bevor die Resultate für die mikroskopische Untersuchung prattisch verwertet werden sollen, werde ich das Ergebnis der bereits begonnenen zweiten Untersuchungsreihe abwarten.“ Wir messen dieser fachmännischen Äußerung das erhebliche Gewicht bei, sollten nicht durch dieselbe etwaige Versehen erklärt, ja sogar entschuldigt sein, welche in Emerleben und Umgegend wie in allen so fürchterliche Folgen zeitigen. Möchte zuständigerseits von Obigem Notiz genommen werden.

† Man schreibt uns aus Leipzig: Am hiesigen Stadttheater steht für den Monat März

## Die Nihilisten.

Historische Novelle nach Jules Lavigne von S. Witt.

(99. Fort.) (Nachdruck verboten.)

„Von diesem Moment an, und eigentlich noch früher, theilte Estafia die nihilistischen Lehren, in welche sie Parlowna eingeweiht hatte. Ich wette, daß sie nicht zu leugnen vermöchte, daß damals ihre Ansichten die der Secte waren.“

„Wenn dem nicht so gewesen wäre, wie könnte man das plötzliche Auftreten Wladimirs in dem Palaß Kostow, die rasche Heirath erklären? Wie es begreiflich finden, daß Gräfin Estafia von so gutem Adel, so unabhängig, so reich, so stolz, ihren Gatten aus den Reihen der revolutionären Jugend würde gewählt haben?“

„Wie den Geist der Ausschließlichkeit erklären, welchen Estafia ihren Standesgenossen gegenüber an den Tag legte?“

„Sie sah nur Parlowna und später Serge bei sich; sie fand nur in dem Umgang und der Unterhaltung dieser beiden Führer des Nihilismus Uebereinstimmung und Verständnis für ihre Ideen und Ansichten.“

„Dennoch würden wir der Gräfin keinen Vorwurf aus ihrer Geistesrichtung und revolutionären Ansichten machen, wenn wir nicht greifbare Beweise ihres Apathelamtes hätten. Ja, sie war als Nihilistin thätig und sie heirathete Wladimir nur zu dem Zweck, um sich einer wirksameren Propaganda widmen zu können, denn

seine politischen Ansichten waren Jedermann bekannt.“

„Man weiß, was nun folgte. Wladimir hatte seine Frau in ihren Hoffnungen betrogen, in der Liebe, die er ihr schuldig war.“

„Ich werde nun einen Hauptpunkt berühren. Sie werden, meine Herren Geschworenen, von meiner Mittheilung den Gebrauch machen, der Ihnen ansteht.“

„Je mehr Wladimir sich seinem leichtfertigen Leben hingiebt, je mehr verzichtet er auf jegliche revolutionäre Thätigkeit; Niemand denkt daran, ihn zu seiner Frau zurückzuführen, ihm den Aufenthalt in dem Palaß Kostow angenehm zu machen; Serge nimmt sozujagen seine Stelle ein und Parlowna verfolgt ihn hartnäckig mit ihren Schmähungen.“

„Wie benahm sich die Gräfin bei allem dem? Auf dem Punkte Mutter zu werden, war es ihre Pflicht, den ihr Entfremdeten mit sanften Worten wieder an sich zu fesseln, ihn zu warnen.“

„Eines Tages fühlte sich Serge als der Beleidigte. Er giebt Wladimir, der ihn beschuldigte, der Geliebte der Gräfin zu sein, eine Ohrfeige. Was thut Estafia? Sie billigt die Handlungsweise von Serge. Ein Duell findet statt und Sie wissen, welcher unilberlegte, verhängnisvolle Schritt darauf folgte. Die Gräfin besucht Serge und Niemand erfährt etwas von der Unterredung, die nur Parlowna als Zeuge hatte.“

„Von diesem unglücklichen Duell an drängen sich die Begebenheiten: Wladimir ist verurtheilt,

denn meine Herren, Sie fühlen mit mir, daß von dem Tage an, wo Estafia ging, um Serge zu besuchen, der Tod Wladimirs beschlossen war.“

„Dieser Tod ist sicherlich als das Resultat eines nihilistischen Complotes anzusehen, der Macheact einer getäuschten, verfolgten Partei; aber er ist auch zugleich das Ergebnis persönlicher Leidenschaften, mit welchen Wladimir unrechter Weise spielte.“

„Der Tod von Wladimir ist also beschlossen, nur bedarf es hierzu eines Werkzeuges. Parlowna, welche der Genius des Bösen ist und deren Einfluß alle bei dem Prozeß Beteiligten empfinden, Parlowna wird den Mörder finden, dessen sie bedarf.“

„Wladimir ist getödtet; seine Leiche, von einem Dmornik gefunden, wird erst spät zu der Gräfin gebracht. Es ist wahr, daß, sobald die Nachricht zu ihr drang, sie in Ohnmacht fiel; aber der Polizeibeamte, der in ihre Gemächer dringt, findet auf einem Tischchen neben dem Bette der Gräfin einen aufgeschlagenen französischen Roman.“

„Während Wladimir ermordet wurde, las die Gräfin, und welches Buch? Cines jener frivolten Ergänznisse der Pariser Romandreiber. „Durch einen schlimmen Zufall handelt es sich in dem Romane, den Estafia las, um eine Frau, die sich ihres Gatten durch die Hand des Geliebten entledigt.““

(Fortsetzung folgt.)



eine Premiere bevor, welche nach dem Urtheile  
Verfasser, wie Franz List, von großer Be-  
deutung sein soll. Adalbert von Goldschmidt, der  
Componist der Siben Todländen, hat seine so-  
eben vollendete Oper: „Heliantus“ dem Leipziger  
Stadttheater zur ersten Aufführung übergeben.  
Die Direction vertritt sich von diesem Werke einen  
so bedeutenden Eindruck, daß sie mehrere andere  
Novitäten um desselben willen zurückgelegt hat.

Galle, 25. November. Gestern Abend kam  
ein Civiltransporteur aus Bremerhafen mit dem  
in Zuidau verhafteten Schlosser Carl Gebauer  
aus Dresden hier an und nahm, aufstaut den  
Verhafteten im Polizeigewahrsam unterzubringen,  
mit demselben im „Gasthofe zum blauen Hehr“  
Quartier; der Gesangene hatte nichts Besseres  
zu thun, als unter Mitnahme der Legitimations-  
papiere des Transporteurs in vergangener Nacht  
von Neuem zu entweichen.

**Seltenheit.** Der Fall, daß eine Familie dem  
Vaterlande sieben Soldaten gestellt hat, wird noch über-  
trotzen, denn ein Einjährig-Freiwilliger vom 107. Regiment  
theilt dem „Leipziger Tageblatt“ mit, daß sein Vater, der  
Kaufmann P. in Westfalen, acht Söhne dem Heere  
zugesührt, von denen der „Einjährige“ der jüngste ist.

**Gerichtswesen.** Das Begräbnisgericht ist  
des Reichsanwalt Assisen (er war wegen Verleitung  
des Herzogs von Lippe zu 3 Monaten Gefängnis verur-  
theilt) ist abgelehnt.

**Todesfälle.** Der bekannte Balzerkomponist Gung  
ist in seiner Vaterstadt Jambel (Ungarn) gestorben. Er  
war am 1/12. 1830 geboren.

— Ludwig Erk, der bekannte Meister des Volksge-  
sangs, ist am Sonntag früh in Berlin verstorben. Erk  
ist 1807 in Weimar geboren. 1857 erhielt er den Titel  
„königlicher Musikdirector.“ 1876 den Professortitel.

### Unglücksfälle und Verbrechen.

† In Dortmund enthielt sich dieser  
Tage bei einer Schöffengerichtsverhandlung ein be-  
trübendes Bild aus dem Leben. Ein  
dortiger Metzgermeister, aus einer der ange-  
sehendsten Familien stammend, hatte noch vor  
wenigen Jahren eins der besten und bedeutend-  
sten Geschäfte, ein eigenes, wenig belastetes Haus  
und lebte in sehr guten Verhältnissen. Auf ein-  
mal gerieth er an den Schnapsgenuß, dem er  
sich nach und nach immer mehr ergab; er ver-  
nachlässigte sein Geschäft, besuchte von früh bis  
spät ein Wirtshaus nach dem andern und über-  
ließ die Sorgen seiner Frau, so daß das Ge-  
schäft täglich mehr zurückging. Als nun die  
Frau krank wurde, ging es erst recht nicht mehr;  
ein Verzicht der Verwandten, den Mann wieder  
auf geregelte Bahnen zu bringen, mißlang und  
schließlich wurde das Haus subhastirt, die Frau  
kam ins Krankenhaus und die Kinder ins  
städtische Waisenhaus. Der Mann wurde zu 5  
Tagen Haft und Ueberweisung an die Anstalt  
in Bennigshausen verurtheilt.

† Ueber das Pulverkomplott gegen  
die deutsche Volkshaus in London fließen die  
Nachrichten nur spärlich. Man nimmt als gewiß  
an, daß das Attentat am Sonnabend zur Aus-  
führung gelangt wäre, wenn die Polizei nicht  
vorher Nachricht hi davon erhalten hätte.

† In Altona hat sich ein zwölfjähriges

Schulmädchen aus Furcht vor unmenschlichen  
Rüchtionen seiner Mutter das Leben zu  
nehmen versucht. Sie brachte sich mit  
einem Brotmesser mehrere Schnitte in den Hals  
bei, und stürzte sich dann aus der Bodenleiste  
auf die Straße, wo sie mit gebrochenem Rückgrat  
liegen blieb. Die Mutter wurde verhaftet.

### Bermischtes.

\* Der Kaiser hat für die Erbauung eines Na-  
tional-Hospizes in Vorderney die namhafte  
Summe von 250,000 M. bewilligt. Zur Dedung der  
sener erwachsenen Kosten ist dem „Verein für Kinderheil-  
stätten an den deutschen Seeliken“ die Veranstaltung einer  
großen Gold- und Silberlotterie gestattet worden, deren  
Ziehung am 15. Januar l. J. und folgende Tage in  
Berlin stattfinden. Mit dem Anlauf der Gewinne ist be-  
reits begonnen und besteht der erste Hauptgewinn von 50,000  
M. aus einer maßlosen, 65 Centimeter hohen und 37,4  
Pfd. schweren goldenen Globule, welche, kegelförmig ver-  
laufend, sich auf einen architektonisch gehaltenen Bohrer  
erhebt und an ihrer Spitze mit vier Guitlauben tragenden  
Adlern geschmückt ist. Aufgeben von der würdigen künst-  
lerischen Ausstattung, hat die Kule einen garantierten  
Goldwerth von 48,000 M. Der zweite und dritte Haupt-  
gewinn von 20,000, beziehungsweise 10,000 M., besteht  
aus je einen Oskanen aus Kinnaboth mit einem garan-  
tierten Goldwerthe von 19,200, beziehungsweise 9600 M.,  
während der 4. Hauptgewinn von 10,000 M. einen Oskan  
aus Silber mit einem garantierten Silberwerth von  
9400 M. darstellt. Ein prachtvoller silberner Tafelaufsatz,  
2 Fischschalen und 2 Ohrgehänge, ein geborgenes schwarzes  
Seidenkleid in elegantem Eichenholzschrank für 48 Personen  
(491 Gegenstände) und ein silberner Tafelaufsatz im reichsten  
Rococo-Stil bilden den 5., 6. und 7. Hauptgewinn. In  
Summa werden 9434 Gewinne, ausschließlich in soliden,  
preiswerthen Gold- und Silbergegenständen bestehend, mit  
einem Gesamtwert von 350000 Mark angesetzt.

\* In Wien wird am 5. Januar 1884  
eine internationale Kochkunstausstellung  
eröffnet werden.

\* Ein Denkmal für den Dichter Hoff-  
mann von Fallersleben wurde am 23.  
d. M. zu Fallersleben enthüllt.

\* Präsident Arthur hat den Sergeanten  
Majon, welcher Guitau, den Würder des  
Präsidenten Garfield, zu erschießen versuchte,  
begnadigt.

\* Das Begräbnis William Siemens  
in London gestaltete sich zu einer großartigen  
Trauerfeier. Vertreter aller wissenschaftlichen  
Gesellschaften des Landes waren zugegen.

\* Eine interessante Veröffent-  
lichung über Friedrich den Großen steht bevor.  
Er hatte einen Vorleser, Namens Cotte, aus der  
französischen Schweiz, der ihm jeden Nachmittag  
ein paar Stunden vorlesen mußte. Ueber die  
Bemerkungen, welche der König machte, führte  
der Vorleser sorgfältig Buch, und das Manus-  
cript befindet sich im preussischen Staatsarchiv.  
Geheimrath von Sybel beabsichtigt, diese Mit-  
theilungen herauszugeben.

### Theater in Leipzig.

Freitag, 30. November. Neues: Goethe-Gyllus IX.  
Gastdarstellung des Herrn Otto Devrient, Ehrenmitglied  
des großherzoglichen Hoftheaters zu Weimar. Anfang 6  
Uhr. **Goethe's Faust.** Für die Aufführung als Mythe-  
rium in zwei Lagern eingeordnet von Otto Devrient.  
Musik von Lassen. Erstes Lagerwerk in 5 Aufzügen  
und 2 Vorspielen. Wephsitzbeles — Herr Otto Devrient.  
Alte 8: Anfang 7 Uhr. Gastdarstellung der Frau Olga  
Lewinsky-Precheffen, vom königl. Theater zu Kassel **Fedora**,  
Drama in 4 Aufzügen von Victorien Sardou. Deutsch  
von Paul Binbau. Fedora: Frau Olga Lewinsky-Precheffen.

### Handels-Blatt.

#### Sonds-Börse.

Berlin, 28. Novbr. 4% Preussische Consols 101.—.  
Ober-Schlesische Eisenb.-Stamm-Actien A. C. D. E. 273,80.  
Rhein-Elbinger Eisenb.-Stamm-Actien 107,90. 4% Ungar.  
Goldrente 73,25. 4% Russische Anleihe von 1880 71,40.  
Oester.-Franz. Staatsbahn 522,50 Oester. Credit-Actien  
472,50. Tendenz: stillig.

#### Produkten-Börse.

Berlin, 28. Novbr. Weizen (gelber) Nov.-Dec. 178,70.  
April-Mai 186,20. Roggen Nov.-Dec. 145,70.  
April-Mai 139,20. Weizen-Mai 149,50. Gerste  
loco 135.—200. — Hafer. Nov.-Dec. 126,50. — Spiritus  
oco 49,10. Novbr. 49,50. April-Mai 49,50. —  
— Kübel loco 65,70. Novbr. 65,60. April-Mai 65,70 M.  
Magdeburg, 28. Novbr. Rand-Weizen 182—190 M.  
weißgatterenl. Weizen 72—180 M., Rand-Weizen 168—174  
M., Roggen 149—163 M., Gerste 170—190 M.,  
Land-Weizen 153—168 M., Hafer 134—154 M.  
per 1000 Kilo — Kartoffelpöter. per 10,000 Petercoente  
lo. o. ohne Raß 49,00—49,50 M.  
Leipzig, 27. Novbr. Weizen per 1000 kg netto  
loco. hefiger 180. 192 M. bez. fremder 185—215 M. u. B.  
maat. — Roggen p. 1000 kg netto lo. hefiger alter 150  
bis 168 M. bez., neuer tendenz 160—173 M. bez., fremder  
155—168 M. bez. Stoll. — Gerste per 1000 kg  
netto loco hefige neue 154—168 M. bez., feinste über Notiz  
geringe 140—145 M. bez. — Hafer per 1000 kg netto lo.  
lo. hefig. 145—155 M. h., ruff. 133—142 M. h. — Weiz. p. 1000  
kg netto loco amerif. u. Donau 142 M. bez., neuer  
ungarischer 137—140 M. bez. — Randstroh p. 100 kg  
netto lo. 15,50 M. h. — Kübel per 100 kg netto loco  
67.— M. bez., per Nov.-Dec. 67,50 M. h. fest.  
— Spiritus per 10,000 Liter-Proc. ohne Raß loco 49,20  
M. o. niedriger.  
Halle, 29. Novbr. Weizen 1000 kg stan. Mittelqual.  
163—175 M., befr. bis 180 M., feinst. ma. bis 187 M.  
— Roggen 1000 kg 148—163 M. — Gerste 1000 kg  
rußig, Land- 155—175 M., feine Chevalier bis 190 M.,  
Futtergerste 135—145 M. — Gerstemas 50 kg prima  
Qualität, 14—14,50 M. — Hafer 1000 kg 143 bis  
155 M. — Hülsenfrüchte 1000 kg Victorienbohn, 200  
bis 215 M. — Linen 50 kg 12—20 M. — Kimmel 50  
kg 25—26. — M. — Stärke 50 kg 19.— M. — Spiritus  
10000 Liter p. Ct. lo. behaupt., Kartoffel- 49,75 M.,  
Kübel ohne Angebot. — Kübel 50 kg 33,75 M.

### Meteorologische Station

des Dpt. mechan. Institut — Merseburg, Winberg 7.  
28./11. Abd 8 U 29./11. Mtra. 8 U

Barometer Mitt.	760	766
Therm. Celsius	+ 4,8	+ 2,5
„ Reaumur	3,8	+ 2,0
„ Fahrenheit	+ 39,8	+ 37,0
Rel. Feuchtigkeit	90,1	90,2
Bewölkung	0	6
Wind	W	WSW.
W. Stärke	3	4
Therm. minimal C.	+ 0,6 R.	+ 0,5 F.
+ 31,5		
Niederschläge 0,0 mm.		

Verantwortlich: Gustav Leiboldt in Merseburg.

— Die heilkräftigen Eigenschaften des Theers gegen  
Auffraßkrankheiten sind allgemein bekannt, unangenehm aber  
bleibt immer seine ungeliebte Farbe, die Beschmutzung und  
Verbeibung der Wäsche, der penetrante Geruch und schließlich  
auch seine schädliche toxische Eigenschaft. Dagegen  
aber verdient das aus dem Theer gewonnene Naphtol  
die größte Beachtung, denn dasselbe entspricht allen heil-  
samen Anforderungen, ohne die lästigen Eigenschaften des  
Theers zu besitzen.  
Die vorerwähnte Naphtol-Wesefelsche von A.  
S. A. Bergmann in Waldbem vereinigt in sich alle  
Vorzüge der Theer haltigen Seifen, nicht aber deren  
Mängel und wird dieselbe als die wirksamste Seife zur  
Entfernung langwieriger und lästiger Hautunreinigkeiten,  
sowie auch zur Erzeugung einer gefunden und schönen Haut  
empfohlen.

## Bekanntmachung.

Sonnabend den 1. December, Vormittags 10 Uhr  
versteigere ich im hiesigen Rathskellersaale öffentlich meistbietend  
gegen Baarzahlung:

1. **zwangsweise:** 1 Walkmaschine, 10 Dugend Paar Schubschäfte,  
1 Nähmaschine für Schuhmacher, 50 Groß Schnürsenkel, 1 Schreibsecretair,  
1 Regulator, 1 Kleidersecretair, 1 Sopha, 1 Kommode, Kaffeetassen, Teller  
u. dergl. m.

2. **freiwillig:** 1 Regulator und 1 neue Bettstelle.

Merseburg, den 29. November 1883.

Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.

## Cigarrenköpchen-Sammelverein.

Die freundlichen Sammler werden gebeten, ihre Vorräthe an Cigarren-  
köpchen und Stummeln möglichst bald und hübsch getrennt einzuliefern,  
um den Verein in die Lage zu setzen, dieselben noch zu dem herannahenden  
Weihnachtsfeste rechtzeitig verwerthen zu können. Sammelstellen sind  
bei den Herren Landes-Secret. Bettmann, Halle'sche Str. 21 und Kaufm.  
Fuß, Gotthardstraße; Kaufm. C. Wolff, Hofmarkt; Kaufm. J. D. Anger-  
mann, Reumarkt; Restaurateur Tiemann, Schmalestraße; Kaufm. Mor  
Ziele, Hofmarkt.

### Meine

## Honigkuchen-Niederlage

befindet sich auch in diesem Jahre wieder vom  
1. December in der **Breitestraße Nr. 22**  
und empfehle ich solche der geeigneten Beachtung des  
verebrl. Publikums.

**Rabatt auf 3 M. — 1 M. 50 Pf.,**

„ „ 2 „ — 1 „ — „ u. s. w.

Sochachtungsvoll

Leipzigerstr. 71. **F. A. Keil**, gr. Ulrichstr. 27.

**Halle a. S.**

# Neue Jugend- und Kinder-Bibliothek

== Weihnachten 1883 ==

enthaltend eine Sammlung von:

**14 verschiedenen Jugendschriften u. Bilderbüchern für Knaben u. Mädchen im Alter v. 2 bis 14 Jahren zu 6 Mark 75 Pf.**

Unsere Jugendbibliotheken haben 21 Jahre hindurch in allen Gauen Deutschlands, in den entferntesten Erdtheilen, überall wo Deutsche wohnen, die bedeutendsten Erfolge, die beispiellos großartigste Verbreitung errungen. Weit über 1 1/2 Million der besten Jugendschriften wurden durch uns verbreitet; sie sind die beliebtesten und begehrtesten Festgaben geworden. Bewährte Erzieher, Lehrer u. hervorragende Organe der Presse haben wiederholt unsere Sammlungen als das Vorzüglichste der deutschen Jugendliteratur bezeichnet.

Dieser trefflichen Eigenschaften verdanken unsere Collectionen ihren bedeutenden Absatzkreis, der es ermöglicht, für einen so überraschend billigen Preis so viel Mannigfaltiges und Gutes zu liefern.

Jedes Alter von 2 bis 14 Jahren, Knaben und Mädchen, wird versorgt. Die Familie wird der Unbequemlichkeit entbunden, stets neue Bücher zu hohen Preisen wählen u. kaufen zu müssen. Eine gleich vortheilhafte Gelegenheit bietet sich durch Benutzung dieses wohlfeilen Angebots allen Denen, welche verschiedene Altersklassen zu beschenken haben, um so mehr als viele einzelne Werke dieser Bibliothek fast den Werth der ganzen Sammlung repräsentiren.

Aus dem reichhaltigen Inhalt der diesjährigen Weihnachts-Jugendbibliothek, welche in Inhalt und Ausstattung alles bisher gebotene, ja sogar die verwöhntesten Ansprüche übertrifft und nur neue, durch unsere früheren Sammlungen noch nicht verbreitete Bücher enthält, erwähnen wir Folgendes:

Die beliebteste deutsche illustrierte Jugendzeitung: Ein neuer vollständiger großer Jahrgang, enthaltend 284 Doppelseiten gleich 568 Seiten Text, 120 seine theils colorirte künstlerische Illustrationen in gutem Einband. Erzählungen, Jagdgeschichten, Abenteuer zur See, bei Schiffbrüchen, unter den Indianern, Reisen, Sagen, Märchen, geschichtliche Erzählungen, geograph. Charakterbilder, Naturkundliches, Räthsel u. Spiele von den populärsten Schriftstellern, wie Wiedemann, Hoffmann, Grimm, Ebeling, Schanz, Stehler u. vielen Anderen befinden sich in diesem schönen Jugendalbum, dessen Werth bereits drei Viertel des Preises der ganzen Sammlung erreicht. — Ein großes Meeräuber-, Jagden- und Indianerbuch. „Norma von Gustav Rensch“, brillant ausgestattet mit großen bunten Bildern in elegantem Einband. (Der Ladenpreis dieses einen Buches ganz allein beträgt 4 M. 50) oder die geraubten Kinder von Armand, die jungen Canocros von Müller, die jungen Büffeljäger von Müller, die Prairieblume, sämmtlich mit bunten Bildern hübsch gebunden. — Die Welt im Kleinen von Gersäcker, belehrend und unterhaltend, illustriert oder ein anderes Werk aus der Naturgeschichte u. Völkerkunde. — Ein schönes Märchenbuch. Märchen und Sagen aus aller Welt, aus dem Lande der Fieseln u. Zwerge mit hübschen Bildern. — Defoe's Robinson oder Wilhelm Tell, der erzählende Großvater, 100 Geschichten von Franz Wiedemann mit großen bunten Bildern. — Ein prachtvolles Erzählungsbuch in glänzendster Ausstattung, ein wahres Festgeschenk für Mädchen von Marie Döen oder Bertha Filsch, Hedwig Prohl, Julie Hoffmann, Laddey u. A. — Aus den Kriegen der Neuzeit. Lebensbilder großer Helden, Felden u. Patrioten, illustriert. — Hübsche Erzählungsbücher mit feinen Illustrationen von den besten Jugendschriftstellern, wie Hoffmann oder Riccio, Höcker, Horn, Roth, Gersäcker, Armand, Richard Baron, Rensch, Wiedemann, Schmidt, Stein, Otto, Scipio, Gumpert, Döen, Wildermuth u. A.

Für die Kleinen ein großes colorirtes Folio-Anschauungs-Prachtbilderbuch mit künstlerisch ausgeführten bunten Bildern nach Originalzeichnungen von Klimsch u. begleitendem Text. (Ursprünglicher Ladenpreis dieses einen großen pompösen Bilderbuchs!!! 8 M.) — Ein Silhouetten-Bilderbuch à la Konewka und Fröhlich mit hübschen Versen u. 30 Silhouetten, gezeichnet von Künstlerhand. — Für die Kleinsten ein Soldatenbilderbuch oder ein Thierbilderbuch, ein unerreichtbares Bilderbuch u. s. w. Jede Altersstufe erhält werthvolle und willkommene Gaben in

dieser Jugend- und Kinder-Bibliothek mit 14 werthvollen Büchern mit vielen Illustrationen und bunten Bildern zusammen zu dem außerordentlich billigen Preise von nur 6 M. 75 Pf.

Expedition erfolgt zoll- und steuerfrei gegen Poßnachnahme oder gegen frankirte Einsendung des Betrags.

Vollständige Cataloge unseres großen Bücherlagers gratis. Rudolph'sche Exportbuchhandlung in Hamburg.

## Gesang-Verein.

Freitag in der Kaiserhalle um 7 resp. 7 1/2 Uhr. Schumann.

F. W. Taenzer, Neumarkt 2223, empfiehlt

Futtermais, Roggenflein, Delfugen, Hafer in nur reiner Waare zu billigsten Preisen.

Goldmedaille Amsterdam 1883.  
**Bloeker's** holländ. **Cacao**  
ist überall vorräthig.  
Papik Amsterdam

## Marien- Wannenbäder Bad. Rumpfbäder Dampfbäder

besonders erprobt bei Nerven- u. Magenkrankheit, Rheumatismus, Zahnschmerzen.

VERFABRIKT VON H. STOLLWERCK  
**Stollwerck's**  
**Chocolade**  
UND CACAO'S  
ES HABEN  
SICH VERBREITET in allen Städten Deutschlands

Nur die besten Sorten werden verarbeitet. — Puder-Cacao's absolut rein und schalenfrei, daher leicht verdaulich. — Chocoladen mit 5 und 10% Sago-Zusatz per 1/2 K<sup>o</sup>. von M. 1.25 ab; mit Garantie-Marke „Rein Cacao und Zucker“ von M. 1.60 ab.

Die Originalverpackung trägt die Verkaufspreise.

Unsere Kaiser-Chocolade (per 1/2 K<sup>o</sup> M. 5) ist das Beste, was in Chocolade gefertigt werden kann.

Dépôt-Schilder kennzeichnen die Verkaufsstellen, woselbst auch wissenschaftliche Abhandlungen über den Nährwerth des Cacao erhältlich.

Köln. Gebr. Stollwerck, Kais., Kgl., Grossh. &c. Hoflieferanten.

## Makulatur

verkauft die Kreisblatt-Expedition.

## Mobiliar-Auction in Merseburg.

Mittwoch den 5. December cr. von Vormittag 9 Uhr an sollen im hiesigen Rathskellerfaale 1 Sopha, div. Tische, Stühle, Schränke, Kommoden, Waschtische, div. Tischlerhandwerkzeug, 1 Reisekelz, sowie 1 Partie Herren- und Damenkleidungsstücke, 2 neue engl. Kummets mit Stügen, Schultrügel, Kinderlederschürzen u. dergl. mehr, meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Gegenstände zur Mitversteigerung werden noch angenommen! Merseburg, den 28. November 1883.

A. Rindfleisch,

Ar.-Auct.-Commissar u. Ger.-Taxator.

Eine gut möbl. Wohnung, beste Lage der Stadt, ist zu vermieten. Zu erfragen in der Kreisblatt-Expedition.

Leere Kisten, Fässer und Körbe verkaufen  
Gebr. Wiegand.

Größte Auswahl in antik geschnitten

## Holzwaaren,

Blumen-, Visiten- und Rauchtische, Rauchservice, Blumen- und Schirmständer, Pfeifen- und Cigaretten-, Stiefelsieber, Zeitungsmappen, Garderobe, Handtuch- und Schlüsselbalter, Journal- und Notenständer, Papierkörbe, Cigarrenspinde, Cigarren- und Tabakstaschen, Staubtuch- und Bürstenkasten, Zahnbürsten- und Uhrhalter, Kartenpressen, Lesepulte und diverse kl. Gegenstände zum Anbringen von Stickereien eingerichtet, empfiehlt zu soliden Preisen.

H. F. Exius Nachf.

Druck und Verlag von A. Leidholdt.